



Winterkirche am 10. Januar 2021 – O Bethlehem du kleine Stadt

Im Namen des dreieinigen Gottes: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

"Stern über Bethlehem" (Evangelisches Gesangbuch 540,1)

1. Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krip-pe hin, zeig, wo sie steht, leuch-te du uns vor-an,
bis wir dort sind, Stern ü-ber Beth-le-hem, führ uns zum Kind!

„Der Herr behütet dich“ – Wir beten mit Worten aus Psalm 121:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel
und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet schläft und schlum-
mert nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft
und schlummert nicht.
Der Herr behütet dich: der Herr ist dein
Schatten über deiner rechten Hand, dass
dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er be-
hüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Ein-
gang von nun an bis in Ewigkeit.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen, Amen.

Wo ist Bethlehem?

Wo ist Bethlehem, liebe Leserin, lieber Leser?
Bethlehem liegt in Israel, das ist doch klar. Es ist eine gespaltene Stadt, in der eine unüber-
windliche Mauer das palästinensische Westjordanland von dem israelischen Teil der Stadt
trennt. Eine Stadt, in der es immer wieder zu Auseinandersetzungen, Verwundungen kommt,
Menschen in Angst und Not leben müssen.



Bethlehem, das ist auch der Ort der Geburt von Jesus. Hier steht die Geburtskirche, in die zur Weihnachtszeit Pilger aus aller Welt strömen, In diesem besonderen Jahr ist sie allerdings leer und verlassen. Nur wenige Menschen besuchen die Grotte in der Kirche, in der die Geburtsstätte Jesu verehrt wird. Die Weihnachtsgeschichten der Evangelisten Lukas und Matthäus erzählen von dieser Geburt: Hirten auf dem Feld erfahren die Nachricht von den Engeln Gottes;

weise Männer folgen dem Stern und alle finden in Bethlehem das Kind, das der Messias genannt wird, der Gesalbte Gottes.

Wo ist Bethlehem?

Bethlehem, das ist ein Ort der Hoffnung. Sehnsüchtig erwartet wurde der Messias, der neue David, der Gottes Reich auf die Erde zu den Menschen bringt. Von dieser Hoffnung spricht der Prophet Micha:

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Israeliten. Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden bis an die Enden der Erde. Und er wird der Friede sein. (Micha 5,1-4a)

Der Evangelist Matthäus glaubt: dieses Kind der Hoffnung, auf das Micha wartet, ist geboren. Jesus ist der Retter. In seiner Weihnachtsgeschichte nimmt er deshalb die alte Verheißung auf und deutet sie weiter:

Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll. (Matth. 2,6)

Matthäus ist wichtig: Gott wird Mensch, nicht in einem königlichen Palast, nicht mit Pauken und Trompeten, sondern in dem kleinen, unbedeutenden Bethlehem. Gott wird Mensch, das Kind in der Krippe ist das Heil der Welt. Gott macht das Kleine groß. So ist die Geschichte Gottes mit seinen Menschen. Er ist bei allen, die sich klein und unbedeutend fühlen.

Davon erzählt auch ein Lied über die kleine Stadt Bethlehem. Seine erste Strophe heißt

1. O Beth-le-hem, du klei - ne Stadt, wie stil-le liegst du hier, du
schläfst, und gold-ne Ster - ne - lein ziehn lei-se ü-ber dir. Doch
in den dunk - len Gas - sen das ew-ge Licht heut scheint für
al - le, die da trau - rig sind und die zu - vor ge - weint.

Wo ist Bethlehem?

Offensichtlich nicht nur der Ort in Israel, nicht nur der Geburtsort Jesu. In seinen Gassen scheint das ewige Licht für alle, die traurig sind und geweint haben. Bethlehem meint die ganze Welt. Das Licht scheint für alle Menschen, die Grund zur Trauer und Angst haben. Von Bethlehem geht Hoffnung aus für uns alle. Davon erzählen die Hirten des Lukas und die Sterndeuter des Matthäus, davon singt die zweite Strophe des Liedes:



2. Des Her-ren hei-li - ge Ge - burt ver - kün-det hell der Stern, ein
ew-ger Frie-de sei be - schert den Men-schen nah und fern; denn
Chri-stus ist ge - bo - ren, und En-gel hal-ten Wacht, die -
weil die Men - schen schla - fen die gan - ze dun - kle Nacht.

Ewiger Friede den Menschen nah und fern, das ist Gottes Weihnachtsgeschenk für uns. Friede in unserer Welt – das bedeutet: Friede in unseren Familien, Friede im Flüchtlingslager von Bosnien-Herzegowina, Friede in Syrien ... Denken Sie einen Moment daran, wem Sie Frieden wünschen; sie können eine Kerze anzünden.



3. O hei-lig Kind von Beth - le - hem, in uns-re Her-zen komm, wirf
al-le uns-re Sün - den fort und mach uns frei und fromm! Die
Weih-nachts-en - gel sin - gen die fro-he Bot-schaft hell: Komm
auch zu uns und bleib bei uns, o Herr Im - ma - nu - el.

Mit der dritten Strophe kommt das Lied auf den Punkt: Komm zu uns, in unsere Herzen und bleibe bei uns. Das Kind soll nicht in der Krippe im fernen Bethlehem bleiben, unsere Herzen sollen seine Krippe werden, so hat es schon Paul Gerhard gedichtet in seinem schönen Lied: Ich steh an deiner Krippe hier... Wenn Gott bei uns Wohnung nimmt, können wir ohne Angst und in Frieden leben.

Wo ist Bethlehem?

„Und wäre Christus tausendmal in Betlehem und nicht in dir geboren, du wärest ewiglich verloren.“ So hat es Angelus Silesius formuliert. Darauf kommt es an. Öffnen wir unsere Herzen für Gott.

Wir beten:

Gott, wir kommen zu dir mit unseren Gedanken und Bitten.

Wir beten für alle Menschen auf der Welt, die in Not sind,
für die Einsamen und Traurigen, für die Armen und Hungernden,
für die von Krieg und Unruhe Betroffenen, die um ihr Leben bangen.

Besonders denken wir an die Menschen, die von Corona betroffen sind, die auf den Intensivstationen um ihr Leben ringen und an alle, die sie versorgen und betreuen.

Wir beten für alle, die wir lieben, für ...für ...für ...

Und auch für alle, die zu lieben uns im Moment schwerer fällt...

Lass deine Engel um sie sein, dass sie bewahrt bleiben.

... und wir beten weiter, wie du uns gelehrt hast:

Vater unser im Himmel! ... Amen.

„Stern über Bethlehem“ (EG 540,4)



4. Stern ü - ber Beth - le - hem, kehren wir zu - rück,
steht noch dein hel-ler Schein in un-serm Blick, und was uns froh ge-macht,
tei-len wir aus, Stern ü - ber Beth - le - hem, schein auch zu Haus!

Geht hin ...



... geht zuversichtlich in die kommenden Tage:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

Pfarrerin Anita Müller-Friese